

Peter-Thumb-Konzert



Die Geigerin Cathrin Kudelka, im Februar 1999 mit dem Begabtenförderpreis der Volksbank Hochrhein-Stiftung ausgezeichnet und in den internationalen Konzertsälen zu Hause, spielt am Sonntag, 14. Oktober im Rahmen eines Peter-Thumb-Konzerts in der katholischen Stadtpfarrkirche in Tiengen. Interpretiert werden Werke von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Bach und Schubert. Beginn ist um 19 Uhr.

Bild: Photo-Conrads

Alb-Bote 13.10.01

KULTURNOTIZ

Im Mittelpunkt Cathrin Kudelka

Bei Peter-Thumb-Konzert

Die Violin-Solistin Cathrin Kudelka, ein rund 20 Musikerinnen und Musiker umfassendes Orchester, Frank Becker am Orgelpositiv und der katholische Kirchenchor Tiengen unter der Leitung von Rolf Mallmann bestreiten das „Preisträger-Konzert“, mit dem am Sonntag, 14. Oktober, 19 Uhr, in der katholischen Stadtpfarrkirche in Tiengen die Reihe der Peter Thumb-Konzerte fortgesetzt wird.

Gewiss für den Höhepunkt des Konzertes sorgt Cathrin Kudelka, die 1999 den Begabtenförderpreis der Volksbank-Hochrhein-Stiftung erhalten hat. Sie spielt das Konzert in A-Dur für Violine und Orchester von W.A. Mozart sowie das Konzert in d-Moll für Violine und Streichorchester von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Mozarts fünftes Violin-Konzert gehört, nicht zuletzt wegen seines „Alla-turca-Einschubs“ im Schlussrondo, zu seinen populärsten Werken. Mendelssohn-Bartholdys Violin-Konzert in d-Moll gilt als phänomenales Frühwerk des Komponisten voll unglaublicher Genialität und bewundernswerter Reife des damals 13-Jährigen.

Aber auch die zwei Werke, die der Kirchenchor zur Aufführung bringt und die er in monatelanger Probenarbeit sorgfältig einstudiert hat, verdienen besondere Beachtung. So gehört Franz Schuberts Messe in G, aus der das Kyrie, das Credo und das Sanctus erklingen, heute zu den beliebtesten gebräuchlichen Orchestermessen.

Von Johann Christoph Friedrich Bach, dem jüngsten der Bach-Söhne, stammt das 1773 entstandene Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus“, aus dem der Kirchenchor die Schluss-Sequenz zur Aufführung bringt.

Alb-Bote 12.10.01